

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

An das Flüßchen vor meiner Sommerhütte

[urn:nbn:de:bsz:31-242540](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242540)

An das Flüßchen vor meiner Som-
merhütte.

Walt immer sanft und ruhig hin,
Du liebes Flüßchen, Du!
So machst Du's recht nach meinem Sinn;
Wer sieht nicht gern Dir zu?

Auf Deinen Wogen trägst Du leicht
Des Fischers kleinen Kahn;
Es führt, so weit Dein Spiegel reicht,
Die graue Brut der Schwan.

Du scherzest mit dem Blümchen, das
An Deinem Ufer blüht;
Es weicht scheinbar Deinem Raß,
Dem es entgegen glüht.

Und wenn Du fliehst, neigt es sich
Und lockt mit losem Sinn;
Dann machst Du's, Nörchen, recht wie ich,
Gilst immer wieder hin.

Jetzt stürz ich mich in Deine Flut.
D, nimm mich freundlich auf!
Gib Kühlung mir, es wallt mein Blut
Mit Dir in sanfterm Lauf.

Die Sonne senkt sich dort hinab,
 Es schweigt der Vögel Chor;
 Die Edle sinket in ihr Grab,
 Den Hain umhüllt ein Flor.

Doch sieh, hier eilt der Mond herauf
 Und spiegelt sich in Dir;
 Färbt silbern Deiner Welle Lauf
 Und lächelt freundlich mir.

Und silbern glänzet Hain und Fluß
 Im milden Sternenschein.
 Wie schön, wie schön bist Du, Natur,
 Im Fluß, im Mond, im Hain!

Walt immer sanft und ruhig hin,
 Du liebes Flüsschen, Du!
 So machst Du's recht nach meinem Sinn;
 Du plätscherst mich in Ruh.

Es walt mein Herz so froh, so leicht,
 Wie dort des Fischers Kahn,
 Und jede bange Sorge weicht
 Und jeder trübe Wahn.

O! möchte doch wie Du so rein,
 Wenn Ruhe Dich umgibt,
 Des Lebens Strom mir immer seyn,
 Von keinem Sturm getrübt.

Und sinkt des Lebens Sonn' herab,
 Glänzt silbern einst mein Haar:
 Dann lächle heiter auf mein Grab
 Ein Mann, der Freund mir war.

G. Reinbeck.

I n s c h r i f t
 einer
 L a n d s c h a f t s z e i c h n u n g.
 (in das Stammbuch eines Freundes)

Lachend wie diese Landschaft, und still wie dieses Ge-
 sild sey
 Deines Lebens Bahn, dein Himmel erheitert wie
 dieser;
 Nützlich der Menschheit dein Werk, wie dieser Acker
 voll Garben;
 Häusliches Glück sey Dein in solchem Hüttchen und
 Gärtchen.
 Und, wie das Silber des Quells durch diese Um-
 tungen funkelt,
 Gleite verborgen, doch klar, dein Lebensbächlein
 vorüber!

Buri.
